

# Kreuzweg – Andacht „ Aug' in Aug' “

Karfreitag 2018



Nach Betrachtungen von Joachim Wollenweber.  
Bearbeitet von Diakon Hubert Atzinger^

Auf der Suche nach lebendigerem Glauben in seiner Gemeinde gelangte der Kanadische Priester, Father James Mallon aus der Gemeinde St. Benedikt in Halifax zu der Erkenntnis, dass der Glaube an Jesus Christus nur lebendig erhalten bleibt, wenn die Menschen Jesus „Aug in Aug“ gegenüber stehen.

Als Jesus vor 2000 Jahren Männer und Frauen um sich scharte, ging es ihm zunächst darum, sie als seine Jünger und Jüngerinnen zu gewinnen. Nicht ein „du sollst“ war der Ausgangspunkt, sondern die Erfahrung: „Aug in Aug“ mit Ihm, hat er sie berufen. Sie hatten gespürt: Ich bin gemeint. Ich bin gerufen.

Genau da, bekommt mein Leben eine neue, vorher nicht gekannte Qualität, wenn ich auf ihn höre, ihm folge, ihm mein Leben anvertraue. Erst aus diesem Jünger-geworden-Sein resultierte dann auch ein Auftrag: „Geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern, tauft sie .... und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe.“

Ist es nicht genau das, was unserer Seelsorge oft fehlt? Den Auftrag zu taufen und zu lehren führen wir mit viel Kraft und zeitlichem Aufwand aus. Aber es gelingt kaum, Menschen dahin zu führen, wo auch sie das „Aug in Aug“ mit Jesus erfahren. Es fehlt die Hinführung zur persönlichen Begegnung mit Ihm. Es fehlt die Hinführung zum persönlichen Hören seines Rufs, der unmissverständlich mich meint: „Komm und folge mir nach! Lebe dein Leben in mir! Damit meine Freude in dir sei und deine Freude vollkommen werde!“

Liebe Gläubige. Wir dürfen uns heute berufen fühlen mit Jesus „Aug in Aug“ den Weg des Schmerzes, der Hoffnung und der Liebe zu gehen. So werden wir die Freude über die Auferstehung am Osterfest ein Stück tiefer und inniger erfahren.

## 1. Station - Jesus wird zum Tode verurteilt

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich;  
denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Es ist unvorstellbar. So lange haben die Menschen Jesus gesucht, ahnten und wussten um seine Bedeutung und haben ihn schließlich gefunden. Für die Kranken war er die letzte Hoffnung, den seelisch Desorientierten gab er eine neue Richtung, selbst tot Gegläubte erhielten durch ihn neues Leben. Den Suchenden zeigte er Seinen Gott der Liebe, der weit mehr ist als Recht und Gesetz. Dem Glauben seiner Väter wollte er neues Leben geben. Nun ist diese Begeisterung umgekippt in Hass, angestachelt durch diejenigen, die ihre Macht, vermeintlich auf den Glauben gegründet, in Frage gestellt sehen.

Erst Hosanna – nun: kreuzige ihn.

Zum Tode verurteilt, ein Häufchen Elend nach außen,  
im Innern aber mit unerschütterlichem Glauben.

Es ist unvorstellbar: dieser Anblick... Wie soll es weitergehen? Ist mit einem Male alles aus?

Dieser Kreuzweg, ist das der Weg, an dem scheinbar alle Hoffnung zerbricht?

V: Gekreuzigter Erlöser!

A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

## 2. Station - Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich;  
denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Es geht los, der Leidensweg geht seinen Gang. Jesus beginnt ihn zu gehen und ist ihn gegangen. Ja, für uns ist er ihn gegangen, das sagen wir... manchmal vorschnell. Doch kann dieser Weg nicht verständlicher sein, wenn Jesus ihn nicht nur für uns, sondern eigentlich mit uns gegangen ist? - So zu sagen: „Auge in Auge“  
Denn ob wir wollen oder nicht, auch uns sind Kreuze nicht unbekannt. Jesus nimmt sein Kreuz, das er sich nicht ausgesucht hat auf seine Schulter, oder besser: es wird ihm einfach gegeben.

Dieses „Ja“ ist nicht leicht. Jesus nimmt sein Kreuz und trägt es.

Wie ist es mit unserem Ja, zu unserem Kreuz? - Ist es nicht eher ein: Es-geht-nun-mal-nicht-anders?

V: Gekreuzigter Erlöser!

A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

### 3. Station - Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich;  
denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Auch ich falle. Es geht nicht mehr. Wie oft spüre ich es,  
dieses: Es-geht-nicht-mehr.

Die Kräfte verlassen mich. Und so fühle ich mich  
dann auch von allen guten Geistern verlassen.

Ich weiß dann nicht mehr weiter,  
werde müde, lebens-müde. Wer kennt das nicht!

Doch Jesus rafft sich wieder auf,  
er geht den schweren Weg weiter, in ihm überwiegt  
Gottes Energie. – So auch ich: „Auge in Auge“ mit ihm,  
gehe meinen Weg.

V: Gekreuzigter Erlöser!

A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

### 4. Station - Jesus begegnet seiner Mutter

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich;  
denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Es fällt schwer sich vorzustellen was es bedeutet,  
das eigene Kind leiden zu sehen, und dann nicht  
helfen können.

Jesu Mutter ist es so ergangen. Und unzähligen Müttern  
geht es ebenso. Seien es die vielen kranken Kinder zu  
Hause, oder in den Krankenhäusern, sei es die Mutter, die  
fassungslos vor dem durch einen Granatsplitter, wie im  
Syrienkrieg, verletzten und nun gelähmten Sohn sitzt und  
sich fragt: Wie soll es weiter gehen?

Und doch hat auch diese Mutter noch Kraft - „Auge in  
Auge“ mit ihrem Gott, - alle Energie zusammenzufassen  
und die Hoffnung auf ein zukünftiges Leben nicht  
aufzugeben.

V: Gekreuzigter Erlöser!

A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

## 5. Station - Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich;  
denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Dieser Weg ist schwer für Jesus. Wie soll er diesen  
qualvollen Weg schaffen..., wenn da nicht unvermutet  
jemand hilft?

Dieser Jemand heißt Simon und ist zur Stelle, er hilft tragen.

Wie oft erfahren auch wir eine solche Hilfe, und wir  
nehmen es noch nicht einmal recht wahr!

Er oder sie ist dann einfach da, vielleicht in der Form  
ärztlicher Hilfe... oder sonst irgendwie.

Dabei war Jesus zuvor und auch nachher für viele andere  
der „Simon von Cyrene“ und hat anderen beim Kreuztragen  
geholfen. Das Kreuz muss also nicht nur getragen werden  
und andere schauen zu: Nein, an jedem Kreuz sind wir  
irgendwie alle beteiligt... – „Auge in Auge“ mit ihm!

V: Gekreuzigter Erlöser!

A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

## 6. Station - Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich;  
denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Da ist die gute Seele am Straßenrand,  
die es nicht nur gut meint,  
sondern auch Entsprechendes tut.

Dieses Schweiß Tuch steht für Nähe,

für ein wechselseitiges Geben und Nehmen:

Einerseits das Trocknen von Schweiß und Blut,  
andererseits dieser unauslöschliche Eindruck Jesu,  
den Veronika nicht vergessen wird.

Sie sieht sein Antlitz: – „Auge in Auge“

V: Gekreuzigter Erlöser!

A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

## 7. Station - Jesus fällt zum zweiten mal unter dem Kreuz

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich;  
denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Es geht nicht mehr. Er kann nicht mehr. – Hat Jesus  
vielleicht zuvor noch gedacht: Einen weiteren „Fall“ gibt es  
nicht, so hat auch ihn das Leben nun wieder eingeholt:

Viele von uns kennen das: Die Beine lassen nach,  
sie tragen nicht.  
Aber nicht nur die Beine können mit einem Male nicht  
mehr tragen, alles an uns kann den Dienst versagen.  
Und oftmals ist es die Seele, die dahinter steckt,  
nicht mehr wissend, woher die Kraft nehmen.  
So liege auch ich wieder am Boden,  
suche und bitte um Kraft, wieder aufgehoben zu werden,  
vielleicht auch wieder aufgehoben zu sein ... bei ihm:  
„Auge in Auge“

V: Gekreuzigter Erlöser!

A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

## 8. Station - Jesus begegnet den weinenden Frauen

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich;  
denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

„Ist das aber schlimm...!“ – sagen wir, haben Mitleid,  
glauben, gar nichts tun zu können.  
Die Medien präsentieren uns tagtäglich unzählige  
Kreuzwege auf dieser Welt. Sehen Mütter, weinend gebeugt  
über ihre verletzten und getöteten Kinder.  
Und wir nehmen dazu oftmals seelenruhig unser Abendbrot  
ein.  
Doch das Verständnis für einen Betroffenen ist dann da,  
wenn die Möglichkeit besteht, einen Menschen persönlich  
zu kennen, oder eine besondere Beziehung zu diesem Ort  
zu haben.  
Wenn also die Mattscheibe uns nicht mehr trennt...  
dann haben wir plötzlich Mitleid,  
versuchen zu helfen, zu beten ...  
Aber, ist das „Auge in Auge“ mit ihm?

V: Gekreuzigter Erlöser!

A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

## 9. Station - Jesus fällt zum dritten mal unter dem Kreuz

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich;  
denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Es geht nicht mehr. Er kann nicht mehr.  
Er will nicht mehr. – Auch jedes gesagte und vielleicht  
versuchte: „Jetzt mache ich Schluss...“,  
ist ein Ausdruck dieses nicht-mehr-Könnens.  
Die Kräfte versagen einfach, die Zukunft samt aller  
Hoffnungen erscheint für immer verschlossen.  
Doch es geht wieder, - Er, Jesus, geht weiter...  
Denn da ist dann doch noch jemand,  
der ihm deutlich zu machen versucht:  
Du bist, so paradox es klingen mag,  
auch auf diesem Weg für andere da.  
Geh, - „Auge in Auge“ mit ihnen diesen Weg!

V: Gekreuzigter Erlöser!

A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

## 10. Station - Jesus wird seiner Kleider beraubt

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich;  
denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Ich kann es nur versuchen, die Situation in der Jesus steckt,  
nachzuvollziehen.  
Da stehst Du, oder liegst Du,  
und mit einem Male merkst Du,  
dass sie Dir alles genommen haben.  
Das für Dich Wichtige an Deinem Körper ist  
plötzlich nicht mehr da. Mehr noch:  
Sie machen auch noch ihre dummen Bemerkungen  
darüber... und über dich!  
So liege ich da! Entblößt und nackt!  
„Auge in Auge“ mit ihm.

V: Gekreuzigter Erlöser!

A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

## 11. Station - Jesus wird an das Kreuz genagelt

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich;  
denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Nun liegt Jesus am Boden. Nicht mehr fähig, sich zu bewegen!

Er hört und spürt immer nur eines: Schläge – immer wieder neue Schläge. Dann wird er aufgerichtet.

Wie kann es so etwas geben? Wie können Menschen nur so brutal sein?

Hier, wie an vielen anderen Stellen des Lebens scheint die „Kreativität“ der Menschen vor keiner noch so grausamen Grenze zurückzuschrecken.

So wie Jesus liegen viele Menschen am Boden. - Haben keine Möglichkeit, sich zu wehren.

Aber sie liegen nicht alleine dort!

Fühlen sie die Nähe Jesu des Gekreuzigten in ihrem Schmerz?

Wie geht es mir in solcher Situation?

Fühle ich die Nähe Jesu: - Er „Auge in Auge“ mit mir?

V: Gekreuzigter Erlöser!

A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

## 12. Station - Jesus stirbt am Kreuz

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich;  
denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Es kann einfach nicht mehr schlimmer werden...

Wo bleibt die befreiende Erlösung...?

Die Erlösung Jesu von seinen unsäglichen Qualen!

Er verspürt abgrundtiefe Ängste der Gottverlassenheit.

Auch Jesu Freundinnen und Freunde sind fassungslos...

Was nun? Was bleibt übrig von der Botschaft Jesu, in der er die Liebe des Vaters allen Menschen verkündet hat?

Lähmende Sprachlosigkeit breitet sich aus...

Nach einem letzten Aufbäumen ist jeder Atemzug zu hören, bis zum letzten Ausatmen, dem kein Einatmen mehr folgt...

V: Gekreuzigter Erlöser!

A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt

### 13. Station - Jesus wird vom Kreuz abgenommen

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich;  
denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Jesus der Sohn Gottes ist tot!

Die Wärme und die Strahlkraft, die von ihm ausgegangen  
ist, ist der Kälte des Todes gewichen.

Es ist wie ein Alptraum...

All das, was seine Freunde glaubend angenommen haben,  
davon ist nichts mehr zu spüren. Sie sind verängstigt und  
verstreut.

Nur wenige halten diese bedrückende Stimmung aus!

Natürlich, seine Mutter, Maria!

Sie hält ihn in ihren Armen. Wie gerne würde sie ihn  
ansehen, - „Auge in Auge“. Aber sein Blick ist leer, sein  
Leben erloschen.

Allein die Stille und der Glaube geben Kraft, dass der Tod  
nicht das letzte ist.

V: Gekreuzigter Erlöser!

A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

### 14. Station - Der Leichnam Jesu wird ins Grab gelegt

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich;  
denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Es ist ganz still geworden. Die Schaulustigen sind  
verschwunden. Ein kleiner Zug von wenigen Menschen ist  
auf dem Weg. Die Blicke auf den Boden gerichtet, gehen sie  
schweigend. Sie gehen und bestatten Jesus.

Dann verschließen sie das Grab und bewachen es,  
ein letzter Liebesdienst für den, der die Liebe war ...

(Moment der Stille) Es ist ganz still geworden.

Die Schaulustigen sind verschwunden. Und doch ist diese  
Stille nicht tot... Es ist, als ob diese Stille sich ganz langsam  
mit neuem Leben zu füllen beginnt. Wie – das weiß keiner.

Es ist eher so, als zeigten sich nach einem schweren  
Gewitter wieder die ersten Sonnenstrahlen am Horizont. Es  
ist ganz still geworden. Aber die Stille lebt. Wie – das weiß  
keiner, wir können es uns nur vorstellen.

V: Gekreuzigter Erlöser!

A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.



## **Abschluss:**

Liebe Schwestern und Brüder. Das Credo der Osternacht lautet: Jesus ist auferstanden und lebt, - heute, - bei uns, und in uns!

Wenn auch die Jünger aus Angst und Verunsicherung von der Oberfläche verschwanden, so ließ jedoch der Geist Gottes nicht von ihnen ab.

Daher konnte Petrus vierzig Tage nach dem Ostergeschehen vor der Menge predigen, in dem er sagte: - „Gott hat ihn von den Wehen des Todes befreit und auferweckt; denn es war unmöglich, dass er vom Tod festgehalten wurde.“

So wollen auch wir uns von unserer Angst und Verunsicherung lösen und um Gottes Geist bitten. - Er gebe Kraft für unser Leben.

**Lied:** - Sende deinen Geist aus

**Gebet:** Im Glauben an die Auferstehung lasst uns beten:

Christus, der Sohn Gottes, ist wahrhaft auferstanden! Die Macht des Vaters "hat durch das Wirken des Geistes" die "tote Menschennatur Jesu lebendig gemacht" Ohne seine Auferstehung wäre unser Glaube "leer. In seinem Sieg über den Tod offenbart Christus sich als der lebendige Gott. Denn mit dem Vater und dem heiligen Geist bist du, Herr Jesus, unsere Hoffnung in Zeit und Ewigkeit. Amen.